

Merkblatt

Beratungsphase im Programm Sonderforschungsbereiche



Die Entscheidungen zur Einrichtung und Förderung von Sonderforschungsbereichen einschließlich SFB/Transregio erfolgen in einem zweistufigen Verfahren. Auf der ersten Stufe führt die DFG ein Beratungsgespräch unter Beteiligung von fachlich nahestehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch. Ziel des Gesprächs ist es zum einen, der Initiative für ihre weiteren Überlegungen eine Einschätzung zu vermitteln, ob ihre Antragsskizze eine geeignete Grundlage für einen Sonderforschungsbereich darstellt und welche Veränderungen sinnvoll sein könnten. Zum anderen dient das Ergebnis des Beratungsgesprächs dem Senatsausschuss für die Sonderforschungsbereiche als Grundlage für seine vergleichende Diskussion aller im vorhergehenden Zeitraum beratenen Antragsskizzen. Mit der Absicht, nur wirklich aussichtsreiche Initiativen zur Antragstellung aufzufordern, spricht der Senatsausschuss zu jeder Antragsskizze eine Empfehlung für oder gegen eine Antragstellung aus.

Die folgenden Hinweise haben sowohl für den Fall eines klassischen Sonderforschungsbereichs als auch für den Fall eines SFB/Transregio Gültigkeit. Mit der Einreichung einer Antragsskizze verpflichten sich die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis einzuhalten.

I Antragsskizze

Das Beratungsgespräch erfolgt auf der Grundlage einer Antragsskizze, die aus einer maximal 120-seitigen Beschreibung des Vorhabens plus Anlagen besteht. Die Beschreibung des Vorhabens sollte die gemeinsame Zielrichtung und das gemeinsame Arbeitsprogramm, den Forschungsstand, die institutionellen Voraussetzungen sowie die geplanten Teilprojekte und deren Vernetzung vorstellen. Sofern mehrere Hochschulen einen SFB/Transregio beantragen oder zusätzlich zur antragstellenden Hochschule bzw. den antragstellenden Hochschulen weitere Institutionen – etwa andere Hochschulen und/oder außeruniversitäre Einrichtungen – in den Verbund involviert sind, sollte ein Konzept für die Zusammenarbeit zwischen ihnen dargelegt werden. Die Inhalte der Antragsskizze sind nicht bindend im Hinblick auf die mögliche Ausarbeitung eines Antrags.

Die Antragsskizze kann in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Weitere Informationen zur Einreichung sowie den formalen Vorgaben entnehmen Sie bitte Abschnitt III dieses Dokuments (Leitfaden für Antragsskizzen im Programm Sonderforschungsbereiche).

Nach der Einreichung der Antragsskizze über das elan-Portal ist die Unterstützung durch die Leitung der antragstellenden Hochschule durch Unterschrift auf dem Quittungsdokument zu dokumentieren. Wenn die Einrichtung eines SFB/Transregio geplant ist, ist der Nachweis der Unterstützung aller antragstellenden Hochschulen erforderlich.

II Beratungsgespräch

Bei dem Beratungsgespräch liegt der Schwerpunkt der Diskussion auf der Konzeption des Gesamtverbunds, weniger auf den inhaltlichen oder methodischen Einzelheiten der Teilprojekte. Auf der Grundlage der Antragsskizze werden vor allem die Relevanz und Aktualität der gewählten Thematik, die Originalität, die Risikobereitschaft, der Erkenntnisanspruch und die langfristige Perspektive des Forschungsprogramms, die Vorarbeiten, die Kohärenz und Synergien durch interdisziplinäre und ggf. institutionenübergreifende Kooperationen, die Qualifikation der beteiligten Personen sowie die potentielle Konkurrenzfähigkeit des Verbundes diskutiert. Darüber hinaus wird eine Einschätzung der durch den geplanten Sonderforschungsbereich angestrebten Schwerpunktbildung an der/den antragstellenden Hochschule/n sowie der Qualität der unterstützenden Strukturen vorgenommen (siehe hierzu den DFG-Vordruck 60.17).

www.dfg.de/formulare/60_17

An dem Beratungsgespräch nehmen auf Einladung der DFG ein fachnahes Mitglied des Senatsausschusses für die Sonderforschungsbereiche, etwa fünf fachlich nahestehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitarbeitende der Geschäftsstelle teil. Üblich ist die Teilnahme von etwa fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in dem geplanten Sonderforschungsbereich mitarbeiten wollen und die Initiative vertreten. Wir bitten Sie, weder im Vorfeld noch im Nachgang des Beratungsgesprächs bis zur Entscheidung durch den Senatsausschuss Kontakt mit den Beraterinnen und Beratern oder der Berichterstatte(r)in oder dem Berichterstatte(r) Ihrer Initiative aufzunehmen.

III Leitfaden für Antragsskizzen im Programm Sonderforschungsbereiche

1 Vorbemerkung

Eine Antragsskizze besteht aus der Beschreibung des Vorhabens, deren Umfang insgesamt 120 Seiten nicht überschreiten darf, sowie Anlagen. Für die einzelnen Teilprojektbeschreibungen sind jeweils etwa drei bis vier Seiten vorzusehen.

Bei der Darstellung der geplanten Teilprojekte gehen Sie neben den wissenschaftlichen Vorhaben bitte auch auf andere Programmmodule ein, deren Beantragung beabsichtigt ist. Dies können zum Beispiel ein Integriertes Graduiertenkolleg, ein Serviceprojekt, ein Transferprojekt oder ein Teilprojekt zur Wissenschaftskommunikation oder Informationsinfrastruktur sein. Informationen über die verschiedenen möglichen Module können Sie dem DFG-Vordruck 60.100 (Antragsmuster für die Einrichtung eines Sonderforschungsbereichs) entnehmen.

www.dfg.de/formulare/60_100

Die Anforderungen, die für die einzelnen Module in diesem Muster genannt sind, bieten Ihnen auch eine Orientierung hinsichtlich der Inhalte, die in einer Antragsskizze für ein entsprechendes Modul von Relevanz sind. Die formale Struktur der Teilprojektbeschreibungen können Sie von den untenstehenden Empfehlungen für ein wissenschaftliches Teilprojekt sinngemäß ableiten.

Die Geschäftsstelle der DFG berät gerne bei der Vorbereitung der Antragsskizze. Nähere Informationen zu den Kontaktpersonen finden Sie hier:

[DFG-Ansprechpersonen](#)

Die Erhebung des Geschlechts der designierten Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter in der Antragsskizze dient ausschließlich statistischen Zwecken.

2 Antragstellung

Die Einreichung von Antragsskizzen im Programm Sonderforschungsbereiche erfolgt über das elan-Portal der DFG. Dieses steht Ihnen für die Einreichung der Antragsskizze und die Erfassung antragsbezogener Daten und zur sicheren Übermittlung von Dokumenten unter

elan.dfg.de

zur Verfügung.

Die Antragsskizze besteht aus den folgenden drei Teilen:

A – Daten zur Antragsskizze (Dateneingabe über elektronisches Antragsformular)

B – Beschreibung des Vorhabens (gemäß DFG-Vordruck 53.120 elan)

www.dfg.de/formulare/53_120_elan

C – Anlagen (Forschungsprofile)

Zusätzlich können weitere Dokumente eingereicht werden:

- Auflistung von Zusammenarbeiten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern außerhalb des Verbunds
- endgültig angenommene, aber noch nicht erschienene Publikationen

Sobald die erfassten Daten und die hochgeladenen Dokumente elektronisch an die DFG übermittelt sind, erhalten Sie per E-Mail eine Eingangsbestätigung, der als Anlage das Dokument „Quittung.pdf“ beiliegt. Bitte drucken Sie dieses Dokument aus und senden Sie dieses innerhalb von 14 Tagen nach der Einreichung unterschrieben an die DFG. Dabei ist es nicht erforderlich, dass alle Unterschriften (Sprecher/Sprecherin sowie Leitung der antragstellenden Hochschule/n) auf demselben Ausdruck erfolgen.

Die DFG benötigt zudem vier Druckexemplare der Beschreibung des Vorhabens und der Forschungsprofile (doppelseitig bedruckt und zu einem Exemplar gebunden), um diese auf Anfrage den Mitgliedern der Beratungsgruppe zur Verfügung stellen zu können. Bitte senden Sie die Druckexemplare und das unterschriebene Quittungsdokument an folgende Adresse:

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Gruppe Sonderforschungsbereiche, Kennedyallee 40, 53175 Bonn.

A Daten zur Antragsskizze

Über das elan-Portal der DFG

elan.dfg.de

werden Ihnen elektronische Formulare zur Erfassung der nachfolgend aufgelisteten Angaben bereitgestellt:

- Titel des Sonderforschungsbereichs in Deutsch und Englisch (jeweils max. 300 Zeichen)
- Fachklassifizierung
- Zusammenfassung des Forschungsprogramms und der Ziele des Sonderforschungsbereichs in Deutsch und Englisch (jeweils max. 3.000 Zeichen)
- antragstellende Hochschule/n; ggf. weitere beteiligte Institutionen
- Sprecherin oder Sprecher

Im elan-Portal stehen Ihnen zwei Formulare zur Einreichung der Antragsskizze zur Verfügung. Bitte wählen Sie das entsprechende Formular für einen klassischen Sonderforschungsbereich (von einer Hochschule beantragt) oder einen SFB/Transregio (von zwei oder drei Hochschulen beantragt – siehe dazu auch den DFG-Vordruck 50.06).

www.dfg.de/formulare/50_06

B Beschreibung des Vorhabens

Für die Beschreibung Ihres Vorhabens verwenden Sie bitte die entsprechende Vorlage in deutscher oder in englischer Sprache, die Ihnen im elan-Portal und auf der Webseite der DFG zur Verfügung steht (DFG-Vordruck 53.120 elan).

www.dfg.de/formulare/53_120_elan

Der Umfang des Dokuments darf (exklusive der Anlagen) 120 Seiten nicht überschreiten (DIN A4, Schrifttyp Arial 11pt). Bitte versehen Sie das Dokument mit einem verlinkten Inhaltsverzeichnis und achten Sie bei weiteren Formatierungseinstellungen darauf, dass die gute Lesbarkeit des Dokuments sichergestellt ist.

Wenn Sie bei der Erstellung Ihrer Antragsskizze „Künstliche Intelligenz“ (KI) in Form generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung verwendet haben, dann legen Sie dies bitte in wissenschaftsadäquater Weise in der Antragsskizze offen. Weiterführende Informationen finden Sie unter dem Portal Wissenschaftliche Integrität.

[Portal Wissenschaftliche Integrität](#)

Die Beschreibung des Vorhabens soll folgende Angaben enthalten:

1 Kenndaten

1.1 Beteiligte Fachgebiete

Bitte schlagen Sie das Fachgebiet vor, dem der geplante Sonderforschungsbereich primär zugeordnet werden kann. Bitte nennen Sie ggf. weitere Fachgebiete auf Basis der Teilprojekte, die am Sonderforschungsbereich beteiligt sind (siehe [DFG-Fachsystematik](#)).

1.2 Federführende Wissenschaftlerin oder federführender Wissenschaftler (Sprecherin/Sprecher)

Bitte nennen Sie: Akademischer Titel, Vorname, Nachname, Institutsanschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse

Wenn die Sprecherin/der Sprecher gemeinsam mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung berufen wurde, nehmen Sie bitte Kontakt mit der DFG auf, um die Voraussetzungen für das Sprecheramt zu klären.

1.3 Beteiligte Institutionen

Bitte geben Sie die antragstellende/n Hochschule/n und die weiteren beteiligten Institutionen an. Bitte benennen Sie außerdem die Standorte sämtlicher beteiligter Institutionen.

1.4 Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter

Bitte listen Sie tabellarisch die designierten Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter in alphabetischer Reihenfolge, unter Angabe von akademischem Titel, Vorname, Nachname, Geschlecht (m/w/d), Jahr der Promotion, Institution und Teilprojektkennziffer/n. Bitte berücksichtigen Sie angemessen die Diversität bei der Zusammensetzung der Gruppe der Teilprojektleitenden und in den Teilprojektarbeitsgruppen insgesamt (unabhängig von der Finanzierungsquelle ihrer Mitglieder). Schriftliche Ausführungen in der Skizze zu Diversitätsmerkmalen von Einzelpersonen sind ausdrücklich nicht gewünscht. Die Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter sind „Personen mit herausgehobener wissenschaftlicher Verantwortung“ im Sinne der „Verfahrensordnung zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten (VerfOWF)“. Sie haben die VerfOWF zur Kenntnis zu nehmen und diese als verbindlich anzuerkennen (vgl. Verpflichtungserklärung – DFG-Vordruck 80.02).

www.dfg.de/formulare/80_02

1.5 Tabellarische Übersicht über die Teilprojekte

Bitte nennen Sie Kennziffer, Teilprojektleiterin oder Teilprojektleiter, Titel, Institut, Fachrichtung und Arbeitsgebiet. Im Falle der Zugehörigkeit zu mehreren Institutionen geben Sie die Institution an, an der das Teilprojekt maßgeblich durchgeführt werden soll.

Die Teilprojekte sollten nach Projektbereichen sortiert sein. Projektbereiche sollen mit Großbuchstaben (z. B. A, B, C etc.), Teilprojekte mit dem Großbuchstaben des jeweiligen Projektbereichs und einer zweistelligen Zahl gekennzeichnet werden (z. B. A01, B05).

2 Allgemeiner Teil

2.1 Zusammenfassung des Forschungsprogramms

Bitte formulieren Sie eine Zusammenfassung (max. 3.000 Zeichen), in der die wesentlichen inhaltlichen Ziele des geplanten Sonderforschungsbereichs allgemein verständlich dargestellt werden.

2.2 Forschungsprogramm und langfristiges Forschungsziel

Welches sind die zentralen, die Projekte und Projektbereiche verbindenden Fragestellungen? Worin liegen das besondere Innovationspotential und die langfristige Perspektive des Forschungsvorhabens? Welcher wissenschaftliche Mehrwert wird durch die Kooperation zwischen den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern angestrebt? Bitte stellen Sie die Forschungsschwerpunkte in den Projektbereichen und ihren Bezug zum gemeinsamen Erkenntnisinteresse dar. Wie lauten die Kriterien für den Ein- und Ausschluss von Projekten? Begründen Sie, weshalb Sie für Ihr Forschungsvorhaben eine Antragstellung im Programm Sonderforschungsbereiche anstreben.

Wenn relevant, gehen Sie bitte darauf ein, unter welchen Gesichtspunkten die beteiligten Institutionen ausgewählt wurden. Welches sind die besonderen Stärken der einzelnen Institutionen und ihre Beiträge zum Forschungsvorhaben?

Falls es sich um die Überarbeitung einer vom Senatsausschuss für die Sonderforschungsbereiche nicht zur Antragstellung empfohlenen Antragsskizze handelt, nennen Sie bitte das Geschäftszeichen der Vorgänger-Initiative und stellen Sie knapp dar, wie Sie auf Kritik-

punkte und Hinweise aus dem vorherigen Beratungsgespräch eingegangen sind. Zur besseren Übersichtlichkeit können Sie hierfür auch einen gesonderten Gliederungspunkt verwenden.

Führen Sie im Anschluss ein Verzeichnis der im Kapitel 2.2 zitierten Literatur auf.

2.3 Positionierung des geplanten Sonderforschungsbereichs in seinem weiteren Fachgebiet

Welche Entwicklungen kennzeichnen national und international das Forschungsgebiet, auf dem der geplante Sonderforschungsbereich arbeiten will? Gibt es wissenschaftspolitische oder sonstige Gründe, die eine verstärkte Förderung des Forschungsgebiets nahelegen? Wie fügt sich der geplante Sonderforschungsbereich in das Forschungsgebiet ein, inwieweit geht er über den aktuellen Forschungsstand hinaus?

Welche Forschungsverbünde oder -zentren gibt es auf dem Gebiet des geplanten Sonderforschungsbereichs in Deutschland (z. B. Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche, Forschungsgruppen, BMBF-Verbundprojekte) oder im Ausland? Wo gibt es konkurrierende oder kooperierende Arbeitsgruppen? Wie positioniert sich der geplante Sonderforschungsbereich gegenüber diesen Aktivitäten?

Wenn innerhalb der letzten drei Jahre aus dem Kreis der federführend beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler heraus der DFG eine Antragsskizze zur Einrichtung eines Sonderforschungsbereichs mit einer ähnlichen Fragestellung vorgelegt wurde und daraus keine Einrichtung resultierte, nennen Sie bitte die wesentlichen Merkmale der damaligen Initiative/n und erläutern Sie die inhaltlichen, strukturellen und personellen Unterschiede zur vorliegenden Antragsskizze.

2.4 Schwerpunktbildung

Welche universitären und außeruniversitären Institutionen sind an der Initiative beteiligt, welche weiteren Beteiligungen sind geplant? Gibt es an den beteiligten Institutionen bereits Forschungsschwerpunkte auf dem Gebiet des geplanten Sonderforschungsbereichs oder ist eine Schwerpunktbildung geplant? Welche Rolle spielt die Initiative in der Strukturplanung der antragstellenden Hochschule/n?

Wie ist die personelle Situation an der/den antragstellenden Hochschule/n? Welche für die Zusammensetzung und das Forschungsprogramm des Sonderforschungsbereichs wichtigen personellen Wechsel sind erfolgt oder werden erfolgen? Welche Voraussetzungen sind von Seiten der antragstellenden oder weiteren beteiligten Institutionen z. B. in Form von Laboren, Bibliotheken oder Großgeräten gegeben? Wie plant der Sonderforschungsbereich mit den Forschungsdaten (alle Bezugsquellen und Ergebnisse des Forschungsprozesses) umzugehen, die im Kontext des Sonderforschungsbereichs erhoben, ausgewertet und/oder entwickelt werden? Legen Sie dabei fachspezifisch angemessene Konzepte und Überlegungen für ein professionelles Forschungsdatenmanagement unter Berücksichtigung der FAIR-Prinzipien zugrunde.

Ist eine Verstärkung der Grundausrüstung durch Personal, Sachmittel oder Investitionen im Bereich des geplanten Sonderforschungsbereichs vorgesehen?

Wenn relevant, skizzieren Sie bitte die bestehende oder angestrebte Vernetzung der beteiligten Institutionen (Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen) sowie das Konzept für die Zusammenarbeit.

2.5 Unterstützende Strukturen

2.5.1 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen

Wie ist die Situation für sich in frühen Karrierephasen befindende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in dem Forschungsgebiet des geplanten Sonderforschungsbereichs an der/den antragstellenden Hochschule/n? Welche Maßnahmen sind zur Förderung früher wissenschaftlicher Selbständigkeit geplant? Welche Maßnahmen sind zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Promovierendenausbildung und -betreuung geplant? Welchen Einfluss kann das Forschungsprogramm auf die Lehre haben?

Ist ein Teilprojekt Integriertes Graduiertenkolleg geplant, kann darauf verwiesen werden, soweit die genannten Aspekte dort dargelegt werden.

Teilprojektleitende gelten als frühen Karrierephasen zugehörig, sofern die entsprechende Person zum Zeitpunkt der Einreichung der Antragsskizze noch nicht länger als acht Jahre promoviert ist (entscheidend ist das Jahr der mündlichen Promotionsprüfung). Bei Mutter- und Elternzeiten (bitte in den Forschungsprofilen angeben) verlängert sich dieser Zeitraum um zwei Jahre pro Kind auf maximal 12 Jahre.

2.5.2 Förderung von Chancengleichheit

Bitte stellen Sie das Konzept zur Förderung der Chancengleichheit an der/den antragstellenden Hochschule/n in knapper Form dar. Nehmen Sie dabei Bezug auf Strategien und Maßnahmen der antragstellenden Hochschule/n und stimmen Sie sich bei Bedarf mit den verantwortlichen Stellen für Gleichstellung und Diversität ab. Welche Maßnahmen sind im Sonderforschungsbereich geplant, um Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (bitte gesondert herausstellen), Diversität in der Wissenschaft und die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie (inkl. Pflege) zu fördern? Wie sollen die vorgesehenen Chancengleichheitsmittel eingesetzt werden? Weiterführende Informationen hierzu sind im Modulmerkblatt „Pauschale für Chancengleichheitsmaßnahmen“ (DFG-Vordruck 52.14) sowie auf der Website zu finden.

www.dfg.de/formulare/52_14

www.dfg.de/chancengleichheit/pauschale

2.6 Ausstattung des geplanten Sonderforschungsbereichs

Bitte stellen Sie die Summe der voraussichtlich als Ergänzungsausstattung beantragten Mittel tabellarisch dar (Summe der Personal-, Sach- und Investitionskosten aller Projekte nach Jahren aufgeschlüsselt und in Tausend Euro). Für die Ermittlung der aktuellen Personalkosten verwenden Sie bitte den DFG-Vordruck 60.12.

www.dfg.de/formulare/60_12

Benennen Sie des Weiteren bitte noch alle Geräte, für deren Anschaffung voraussichtlich Investitionsmittel beantragt werden und deren Wert einzeln 50.000 Euro überschreitet. Bitte geben Sie die Bezeichnung des Geräts, das Jahr der geplanten Anschaffung und den voraussichtlichen Kaufpreis inklusive Mehrwertsteuer an.

3 Teilprojekte

3.1 Kennziffer und Titel

3.2 Projektleitung

Bitte geben Sie an: Akademischer Titel, Vorname, Nachname, Institutsanschrift

3.3 Projektbeschreibung

Bitte skizzieren Sie: zentrale wissenschaftliche Fragestellung, Forschungsstand, projektrelevante eigene Vorarbeiten, Arbeitsprogramm und Methodik, Einbindung in den Sonderforschungsbereich.

Die Angaben in diesem Kapitel sollen in sich geschlossen sein, d.h. auch ohne die Lektüre zusätzlicher Dokumente verständlich, schlüssig und beurteilbar. Es sind nur Arbeiten zu zitieren, deren Resultate und Methoden inhaltlich diskutiert werden. Sowohl eigene Veröffentlichungen als auch Publikationen anderer, nicht am geplanten Sonderforschungsbereich beteiligter Autoren, die für das Teilprojekt wichtig sind, sollen im projekt- und themenbezogenen Literaturverzeichnis unter 3.4. aufgelistet werden. In dieses Verzeichnis können, falls notwendig, noch andere Dokumente aufgenommen werden. Sollte es sich dabei um nicht publizierte Arbeiten handeln, sind diese über das elan-Portal zu übermitteln. Bitte beachten Sie, dass die Lektüre weiterer Dokumente durch die Beratungsgruppe in jedem Falle optional ist, Bewertungsgrundlage ist ausschließlich die vorgelegte Antragsskizze.

Folgende Untergliederung kann in diesem Kapitel verwendet werden:

3.3.1 Zusammenfassung und zentrale Fragestellung

3.3.2 Stand der Forschung und eigene Vorarbeiten

3.3.3 Arbeitsprogramm und Stellung innerhalb des geplanten Sonderforschungsbereichs

3.4 Projekt- und themenbezogenes Literaturverzeichnis

Führen Sie in diesem Verzeichnis diejenigen Arbeiten auf, die Sie in Abschnitt 3.3 zitiert haben. Sie können auf eigene und fremde publizierte Arbeiten verweisen, der Umfang ist nicht beschränkt. Nicht öffentlich zugängliche Arbeiten gelten nicht als Publikation und können nicht angegeben werden. Ausnahmen stellen bereits endgültig zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten dar, in diesem Fall sind das Manuskript und die Annahmestätigung des Herausgebers beizufügen.

Es können **maximal zehn Ihrer eigenen** und für das Projekt bedeutendsten Publikationen durch **Fettschrift** hervorgehoben werden. Auch bei mehreren Antragstellenden darf die Anzahl der hervorgehobenen zehn Arbeiten insgesamt nicht überschritten werden.

Wenn zur Publikation angenommene, aber noch nicht erschienene Arbeiten aufgelistet werden, sind diese zusammen mit einem datierten Beleg der Annahme über das elan-Portal zu übermitteln.

3.5 Ausstattung des Projekts

Wird das Projekt derzeit durch die DFG oder eine andere Institution gefördert? Wie stellt sich der erwartete Bedarf an Personal und größeren Geräten dar, für den Mittel im geplanten Sonderforschungsbereich beantragt werden sollen?

C Anlagen

1 Forschungsprofile

Die Forschungsprofile sollen für alle designierten Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter Angaben zum beruflichen Lebenslauf und zu Publikationen enthalten. Bitte erstellen Sie die einzelnen Forschungsprofile jeweils nach dem Muster für einen Lebenslauf entsprechend DFG-Vordruck 53.200.

www.dfg.de/formulare/53_200_elan

2 Weitere Anlagen

Um der DFG zu erleichtern, in der Beratungsphase mögliche Befangenheiten von Gutachtern zu vermeiden, listen Sie bitte alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland auf, mit denen die designierten Teilprojektleitenden in den letzten drei Jahren in gemeinsamen Projekten zusammengearbeitet haben, derzeit zusammenarbeiten oder mit denen eine Zusammenarbeit vereinbart ist.

Als weitere Anlagen dürfen in den Literaturverzeichnissen aufgeführte endgültig angenommene, aber noch nicht erschienene Arbeiten inklusive Annahmebeleg und ein Anschreiben an die DFG hochgeladen werden.

Ergänzende Hinweise zur Einreichung einer Antragsskizze und zum Erstellen der Anlagen

Vor dem Absenden Ihrer Antragsskizze werden Sie zum Hochladen der erforderlichen Dokumente aufgefordert. Sie können als Anlagen nur PDF-Dokumente (bitte ohne Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich des Lesens, Kopierens und Druckens) hochladen. Bitte benennen Sie die PDF-Dokumente gemäß der nachfolgenden Systematik, um den Beraterinnen und Beratern die Arbeit zu erleichtern.

Dokument	Bezeichnung der Datei
Beschreibung des Vorhabens (Teil B der Antragsskizze)	Beschreibung_des_Vorhabens
Forschungsprofile (Teil C der Antragsskizze)	Forschungsprofile
Zusammenarbeiten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern außerhalb des Verbunds	Kooperationsliste
Wissenschaftliche Arbeiten	<Jahr>_<Nachname Autor>_<Stichwort>

Dateien über 10 MB können nicht entgegengenommen werden. Ist eine größere Datei zwingend erforderlich, können Sie diese auf einem geeigneten Datenträger nachreichen. Bitte fügen Sie in diesem Fall anstelle des fehlenden Dokuments einen entsprechenden Hinweis bei.